

- No. 1122. *Agrotis Xanthographa* F. Dazu scheint zu gehören „*Fr.* 232“.
- No. 1183. *Agrotis Simplonia* H—G. Das Citat „*Fr.* 423,1“ könnte dazu gehören.
- No. 1226. *Agrotis Saucia* ab. *Margaritosa* Haw Das Citat „*Fr.* 112“ dazugehörig.
- No. 1227. *Agrotis Trux* Hb. Beim Citat *Fr.* muss es heissen: „*Fr.* B. 62“.
- No. 1233. *Agrotis Crassa* v. *Lata* Fr. Vielleicht das Citat „*Fr.* 147,4“ dazugehörig.
- No. 1245. *Agrotis Prasina* F. Beim Citat *Fr.* B. muss es heissen „40“.
- No. 151. Der Gattungsname *Neuronia* ist auch Gattungsname bei den *Phryganiden* (Leach. *St. c. Z.* 1858 p. 113) und es fragt sich daher, ob dieser Name der *Noctuinen*-Gattung bleiben kann.
- No. 1276. *Mamestra Dentina* Esp. Sowohl das Citat „*Fr.* 104,2“ als auch „*Fr.* 394,2“ gehören als dunkle *Alpeuabänderungen* zu dieser Art.
- No. 1289. *Mamestra Cavernosa* Ev. ist auch in *Galizien* und *Ungarn* heimisch.
- No. 1353. *Polia Dubia* Dup. vielleicht das Citat „*Fr.* 411,4“ dazugehörig?
- No. 1389. *Luperina Immunda* Ev. vielleicht das Citat „*Fr.* 429,1“ dazugehörig?
- No. 1397. *Hadena Adusta* Esp. Beim Citat „*Vulturina Fr.*“ muss es heissen „63,1“.
- No. 1412. *Hadena Rubrirena* Fr. Zum Citat gehört auch „*Fr.* 423,3“.
- No. 1417. *Hadena Abjecta* Hb. vielleicht das Citat „*Fr.* 149,1“ dazugehörig?
- No. 1438. *Hadena Literosa* Haw zum Citat *Fr.* auch „471,1“ gehörig?

(Fortsetzung folgt.)

Gastrophilus equi Fabr.

Von Fritz Rühl.

Zu den für die Fliegensammler am schwierigsten zu erlangenden *Dipteren* gehört die oben genannte *Species*. Auf den vielfachen *Excursionen* die ich fast täglich gemacht habe, gelang es mir nur einmal sie frei lebend zu sehen, es war dies auf der sogenannten *Fohlenweide* des *Utoberges* bei *Zürich*. An einem heissen *Augustnachmittag* bemerkte ich plötzlich eine auffallende *Unruhe* unter den *Pferden*, welche die *Mähnen* und *Schweife* schüttelten, hin und her liefen, was mir um so unerklärlicher war, als ich von *Tabaniden* und dergleichen keine *Spur* sah. Während ich

einem der an die *Umzäunung* gekommenen *Pferde* *Brod* reichte, erblickte ich im *Moment* eine über diesem *schwebende* *Fliege*, die ich durch *raschen* *Schwung* mit dem *Netz* erbeutete, es war ein *grosses* ♂ von *G. equi*, das ich lebend mit mir nach *Hause* nahm. Alle *Versuche* jedoch mittelst *frischen* *Pferdefleisches* und darüber *gebreiteten* *Rosshaaren* eine *Eierablage* zu erzielen, erwiesen sich als *vergeblich*. Nach *elf* *Tagen* trat der *Tod* ein, es *beherbergte* jedoch immer noch bei *400* *Eier*. Meines *Wissens* ist noch nicht beobachtet worden, dass die *Pferde* *instinktmässig* die *Nähe* der *Fliege* fühlen; aber es geht dies zur *Evidenz* hervor aus dem *merkwürdigen* *Gebahren* der *Pferde*, für das ich keine andere *Erklärung* finde. Für *Leser* des *Blattes*, die mit der *Lebensweise* dieser *Pferdefliege* noch unbekannt sind, füge ich eine *kurze* *Beschreibung* derselben hinzu. Die *Lebenszeit* der *G. equi* fällt in *Monate* *August* und *September*, ihre *Eier* heftet die *Fliege* über dem *Pferde* *schwebend* an dessen *Haut*. Ob nun die *ausgekrochenen* *Larven* wie angegeben wird, sich wirklich am *Pferdekörper* entlang bis in die *Rachenhöhle* einschleichen können, oder ob sie wie wahrscheinlicher durch *Saugen* ein *Jucken* erzeugen, welches die *Pferde* veranlasst, diese *Stellen* zu *belecken*, wodurch sie *haftend* an der *Zunge* in den *Rachen* gelangen, will ich dahin *gestellt* sein lassen, genug, sie finden vom *Rachen* aus den *Weg* in den *Magen*, klammern sich an dessen *innerer* *Wand* fest, und erzeugen hier *leicht* *eiternde* *Geschwüre*, die den *Larven* *Wohnung* und *Nahrung* geben. Ist die *Einbürgerung* derselben *zahlreich*, so steht das *Leben* des *Pferdes* in *Gefahr*, *Füllen* gehen *regelmässig* ein; *einzelne* *Larven* erzeugen nur *leichte*, *partielle* *Erkrankung*. Man *berechnet* die *Zeit* zwischen *Eierablage* und *Larven-Entwicklung* auf *8* *Tage*, letztere leben so *lange* bis die *Pferde* wieder auf die *Weide* gelangen, also *zirka* *36—40* *Wochen*, und gehen, wenn zur *Verpuppung* *reif*, mit dem *Koth* ab. Auf die *Erde* gelangt, gräbt sich die *Larve* ein *5—6* *Centimeter* *tiefes* *Loch*, wird nach *6—8* *Tagen* zu einer *Tönchen-Puppe*, und ergibt nach *20* *Tagen* die *Fliege*.

Ueber das Präpariren der Hymenoptern.

Von Fr. W. Konow.

(Fortsetzung.)

In Bezug auf den *ästhetischen* *Einwand* mögen *wenige* *Worte* genügen. *Gespannte* *Hymenoptern*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Gastrophilus equi Fabr. 60](#)